

Die Welt

Das Volksblatt erscheint jeden Montag; Sonntags und die Feiertage außer dem 1. Mai und dem 3. Oktober. In der Zeit der Sommerferien ist das Volksblatt nicht erschienen. Das Volksblatt ist das Publikationsorgan der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und sämtlicher Gewerkschaften. - Schriftleitung: Post 42/44, Postfach, zwei Treppen, Bernauer-Platz 46/47 Berlin. Anstaltsverteilung mittags von 12 bis 1 Uhr

Sozialdemokratische Tageszeitung für Halle und den Regierungsbezirk Merseburg

Bezugsbedingungen: Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr. Ein Vierteljahr 4,-, ein halbes Jahr 7,-, ein Jahr 12,-. Bei direkter Einlieferung an den Verlag 2,30 Mark. Einzelhefte 12 Pfennig. In den Ausgaben von 1923: Halle: Post 42/44, Bernauer-Platz 46/47, Berlin. Vertriebsstelle: Postfach 27 - Volkshaus 20319 Gera

Der Weltakt der Note.

Sicherheitspakt und bestehende Verträge. / Indirekt Abkürzung der Besatzungsfristen nach Zustandekommen des Paktes verlangt. / Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und allgemeine Abrüstung.

Die Diplomaten haben bekanntlich verlangt, daß diese Hauptfrage der Sicherheitsfrage weiter verhandelt wird, wenn Verhandlungen einsetzten nur der Charakter von Vorerörterungen tragen dürften, und um ihre wohl nicht mehr zweifelhafte Zustimmung zu der neuen deutschen Note zu rechtfertigen, werden sie sich sehr wahrscheinlich bemühen, die formale Bedeutung des Schriftstückes in ihrem Sinne auszulagern. Ueber Worte wollen wir nicht streiten. Aber es wird bei uns und im Ausland wohl kaum einen politischen Gesichtspunkt geben, der einer solchen Auslegung beifolgt; sie stehen mitten in sehr engen zusammenhängenden Beziehungen von großer Tragweite, und das ist gut so.

Ein anderer Ausgangspunkt der diplomatischen Aktion nach der Besatzung, das Memorandum vom Februar sei eine Art von Kapitulation des Außenministeriums, und das Selbstbestimmungsrecht der Völker solle in der dort gemachten Angelegenheit nicht gebunden zu sein. Die Gefährlichkeit dieser Dinge lagte für die Hand. Gabelte die Regierung ihr entsprechend, so würde sie vor der ganzen Welt in den Augen der Bevölkerung und der Weltöffentlichkeit kommen, denn überall besteht noch ein Bewußtsein hinsichtlich des Friedens, das als ein fester Punkt für die weiteren Erörterungen. Möglicherweise wird der Besatz der deutschen Verträge auf die Brandstädte der Welt, und um die Vorkämpfer im Lande zu beruhigen - auch nach der schiedlichen Seite hin als eine Erfüllung der von ihm im Namen seiner Fraktion ausgesprochenen Forderung angesehen wird. Doch in dieser Beziehung wird er noch schwerer Charakter finden als in der Frage ihres formalen Charakters, denn die im Februar geschaffene Grundlage ist durchaus gewahrt: Deutschland ist nach wie vor bereit, einen Sicherheitspakt zu schließen, der in Verbindung mit einem deutsch-französischen und einem deutsch-belgischen Schiedsvertrag durch den Versailler Diktat gezogenen Bedingungen garantiert es ist weiter bereit, eine Abmachung auszumachen, die eine Verpflichtung zur Entmilitarisierung des Rheinlandes gemäß leistet und es hat endlich seine Genehmigung zu Schiedsverträgen mit allen anderen Staaten, d. h. insbesondere mit Polen und der Tschechoslowakei, in keiner Weise aufgegeben oder geschränkt.

Die jetzt veröffentlichte Note schneidet freilich eine Reihe von Problemen an, die in dem Februar-Memorandum nicht berührt worden sind. Das könnte an sich bedenklich sein, wenn nachdrücklich neue Ansprüche und Bedingungen formuliert würden. Aber wenn man sich die Verhältnisse der Regierung auf den Vorkämpfern und in Frageform gestellte Wünsche. Sie enthält keine Forderungen, von deren Befriedigung die Vereinfachung der Fortführung der Verhandlungen abhängig gemacht wird. Sie will diskutieren in der Absicht, das Ziel sobald als möglich zu einem Abschluss zu bringen.

Die Bedenken, die sie vorbringt, sind durch die am 16. Juni überreichte französische Note angelegt worden, und sie beziehen sich in der Hauptsache auf die von Briand vorgeschlagene oder gewünschte Form der Schiedsverträge. Das Kabinett Rutger weist ganz zurecht darauf hin, daß das von Briand vorgelegene Schiedsvertragssystem anders ausliefe als das, was dem für Deutschland im Februar bekannt habe. In der Tat sprach die Februar-Note von Verträgen, wie sie in den letzten Jahren zwischen verschiedenen europäischen Mächten abgeschlossen worden sind, und das waren Schiedsverträge, die für Rechtsfälle ein eigentliches Schiedsgericht und für politische Streitigkeiten das sogenannte Vergleichsverfahren vorsehen. Es würde zu weit führen, an dieser Stelle auf die Unterzeichnung ein einzeln und auf die grundsätzliche Beurteilung der verschiedenen Systeme einzugehen. Sicher aber ist, daß die französische Antwort keine vollständige Klarheit über ihre Auffassung von der Art des einschlägigen Verfahrens bietet und sie vor allem die Möglichkeit vorzuziehen ist, daß die am Vertrag beteiligten Mächte oder eine von ihnen in bestimmten Fällen, auch ohne daß ein Schieds- oder Vermittlungsverfahren vorhergegangen wäre, zur Gewalt greift. Ihre Gemüchlichkeit zu schaffen, ist besonders notwendig, da sonst Frankreich das Recht beanspruchen könnte, wegen wirtschaftlicher oder anderer wichtiger Verpflichtungen von Reparationsverpflichtungen auf neue einseitig Sanctionen zu verhängen.

In diesem Zusammenhang wird auch auf die bedeutenden Folgen aufmerksam gemacht, die die französische Garantie eines deutsch-polnischen Schiedsvertrages für Deutschland nach sich ziehen könnte, und hier muß allerdings erwartet werden, daß uns die nötige Sicherheit gegen das Eintreten eines Garantien geboten wird, der sich als Vermittler, das einen der Beteiligten, nämlich Polens, sicherheitsbringend selbst nicht als unparteiisch und unvoreingenommen hinstellen kann.

Andere Bemerkungen beziehen sich auf die Veränderung bestehender Verträge auf dem Wege friedlichen Übereinkommens

und auf die Bestimmungen über die militärische Besetzung der Rheinlande. Sie sollten wirklich zu keinen Schwierigkeiten Anlass geben, denn es muß auch von der Gegenseite anerkannt werden, und es entspricht außerdem dem Vorlaut des Völkerbundes, daß einer Änderung von Verträgen, also auch desjenigen von Versailles, auf friedlichen Wege nichts im Wege stehen kann, und Deutschland für die Sicherheit, die es durch den Pakt der französischen Nation gewährt, mindestens einen moralischen Anspruch auf die Verhütung der Besatzungsfristen im Rheinlande erwirbt.

Einblick bleibt noch die Stellungnahme zum Völkerbund. Die behaupten lassen, daß Herr Sauter und seine Kollegen noch immer mit dem Entschluß zum Eintritt in diese Organisation ständen. Aber wir dürfen doch die sich allmählich modifizierende Grundeinstellung der Regierung festhalten. Sie sieht sich für die Ansicht der Alliierten, monach Sicherheitspakt und Zugehörigkeit Deutschlands zum Völkerbund unvereinbar miteinander verbunden sind, und sie verlangt im übrigen nicht mehr eine Verletzung von der Anerkennung des Art. 16, sondern spricht, was die Beteiligung an einer Völkerbundsdelegation anlangt, nur von einer Lösung, die den besonderen militärischen, wirtschaftlichen und gesamtökonomischen Lage Deutschlands gerecht werden müsse.

Alles in allem haben wir von unserem Standpunkte aus gegen die Note nichts Bedenkliches einzuwenden. Sie scheint uns ein Schritt auf dem Wege zu sein, den wir Sozialdemokraten als erste betreten haben und der, wie wir hoffen, zu einer wirksamen Befriedigung Europas führen wird. Das erste Echo, das die deutsche Bevölkerung in Paris gefunden hat, ist ebenfalls nicht ungünstig. Sicher weit günstiger als, wie wir annehmen, selbst Herr Stresemann erwartet hat. Wir freuen uns dessen und sind nur nicht genug, ob auch die Deutschenationalen diese Freude teilen, denn einem Teil von ihnen wäre eine andere Wirkung in Frankreich wohl nicht unvorparlich gewesen. Im Grunde ihres Herzens machen sowohl die deutschnationalen Nationalisten wie die deutschnationalen Reichsorganisten der Schritt nicht sehr ungenut mit, und man tritt ihnen mit der Bemerkung wohl nicht zu nahe, daß bei ihrem Entschluß ursprünglich die letzte Forderung miteingelassen hat, dem Gegner das Datum einer Entscheidung aufzubringen.

Die Note.

Die von der Reichsregierung Montag in Paris und gleichzeitig in London, Rom und Brüssel überreichte Note hat folgenden Wortlaut:

Die deutsche Regierung hat die von Ihrer Regierung dem französischen Botschafter Herrn de Margerie am 16. Juni überreichte Antwort auf das deutsche Memorandum vom 9. Februar einer eingehenden Prüfung unterzogen. Sie entnimmt aus der Antwort mit Genugtuung, daß die französische Regierung und ihre Alliierten grundsätzlich bereit sind, die Forderung des Friedens gemeinsam mit der deutschen Regierung auf dem Wege der Verständigung herbeizuführen und hierüber in einen gegenseitigen Meinungsäusserung einzutreten.

Die Alliierten Regierungen wünschen aber vor der Einleitung sachlicher Verhandlungen eine weitere Klärung der in dem deutschen Memorandum berührten Fragen und machen ihrerseits eine Reihe konkreter Vorschläge, zu denen sie die Stellungnahme der deutschen Regierung erbiten. Diese Vorschläge sind zwar auf den Anregungen des deutschen Memorandums aufgebaut, geben diesen Anregungen aber in wichtigen Punkten eine andere Richtung und fügen zu ihnen auch neue Vertragskonstruktionen hinzu. Die deutsche Regierung will in dem gleichen Geiste des Entgegenkommens und der friedlichen Verständigung, aus dem ihre eigenen Anregungen hervorgegangen sind, nachdrücklich ihre Ansicht über die alliierten Vorschläge äußern. Sie glaubt sich deshalb jedoch verpflichtet, auch die in diesen grundsätzlichen Fragen Beschränkungen und ihre Stellungnahme zu den Einzelpunkten bis zu den endgültigen Verhandlungen vorbehalten zu lassen.

I.

Die Alliierten Regierungen betonen in der Note vom 16. Juni, daß die Regelung der Sicherheitsfrage keine Herabsetzung der Friedensverträge mit sich bringen dürfe. Die deutsche Regierung vermag aus den Ausführungen der Note über diesen Punkt nicht ohne weiteres zu erkennen, welche Ansicht die Alliierten Regierungen damit verfolgen. Der Abzicht eines Sicherheitspaktes, wie er in den deutschen Anregungen Hinget, bedeutet keine Herabsetzung der bestehenden Verträge. Es dürfte deshalb in dieser Hinsicht kein Anlaß zu besonderen Bedenken vorliegen. Die deutsche Regierung betrachtet es hierbei als selbstverständlich, daß nicht etwa für alle Zukunft die Möglichkeit ausgeschlossen werden soll, bestehende Verträge auf dem Wege friedlichen Übereinkommens zu gegebener Zeit veränderten Verhältnissen anzupassen. Sie darf darauf hinweisen, daß auch die Satzung des Völkerbundes derartigen Notwendigkeiten Rechnung trägt.

Wenn die Alliierten Regierungen zum Beispiel hervorheben, daß der Sicherheitspakt die geltenden vertraglichen Bestimmungen über die militärische Besetzung deutscher Gebiete nicht berühren dürfte, so ist es richtig, daß das deutsche Memorandum den Abbruch des Paktes nicht von einer Änderung dieser Bestimmungen abhängig gemacht hat. Sollten die Alliierten Regierungen jedoch beabsichtigen, jene Bestimmungen als für die Zukunft schlichtend anzusehen, so müßte die deutsche Regierung demgegenüber darauf hinweisen, daß das Zustandekommen eines Sicherheitspaktes eine so bedeutende Erneuerung darstellen würde, daß sie nicht ohne Rückwirkung auf die Verhältnisse in den besetzten Gebieten und überhaupt auf die Fragen der Besetzung bleiben dürfte.

II.

In dem System, das die Alliierten Regierungen in der Note vom 16. Juni für den Sicherheitspakt entwerfen, wird eine hervorragende Rolle der Schiedsverträge zugewiesen, die Deutschland mit den ihm benachbarten Signatarstaaten des Versailler Vertrags abzuschließen hätte. Die Befestigung der Schiedsverträge in diesem System ist jedoch zu erheblichen Zweifeln Anlaß, die nach der Auffassung bedürfen. Die deutsche Regierung hat Schiedsverträge abschließen, wie sie in den letzten Jahren sowohl von Deutschland als auch von einer Reihe anderer Mächte abgeschlossen worden sind. Verträge dieser Art, die in Analogie zu den entsprechenden Bestimmungen der Völkerbundsstatute aufgebaut sind, erschöpfen nach Ansicht der deutschen Regierung die unter den gegenwärtigen Verhältnissen gegebenen Möglichkeiten, eine friedliche Regelung von Streitigkeiten mit Aussicht auf tatsächlichen Erfolg herbeizuführen. Bei den alliierten Vorschlägen scheint an ein anderes System gebot zu sein. Was dabei vor allem in die Augen fällt, sind die von den Alliierten Regierungen vorgezeichneten Ausnahmefälle, in denen ein gewaltsames Vorgehen der Staaten gegen einander zulässig sein soll. Die deutsche Regierung kann in dieser Hinsicht die Ausführungen der Note vom 16. Juni wie auch den veröffentlichten Entwurf des Entwurfs der französischen und der königlich großbritannischen Regierung nur dahin verstehen, daß in diesen Fällen der Wunsch der Alliierten Regierungen, das gewaltsame Vorgehen, ohne irgend ein vorhergehendes öffentliches Verfahren - sei es ein Schiedsverfahren oder ein anderes internationales Verfahren - erfolgen kann.

Wenn das zutrifft, so würde sich daraus ergeben, daß die Alliierten Regierungen zum Beispiel die Entscheidung über die Zulässigkeit oder Unzulässigkeit von Repressalien wegen der Verletzung von Verpflichtungen nicht einem objektiven Verfahren unterwerfen, sondern ihrem einseitigen Ermessen vorbehalten wollen. Es würde sich femer ergeben, daß die deutsche Regierung den Alliierten Regierungen ein vertragliches Recht einzuräumen hätte, ohne vorhergehendes öffentliches Verfahren gegen Deutschland militärisch einzusetzen, wenn sie der Ansicht sind, daß ein bestimmtes Verhalten die Bestimmungen über die Demilitarisierung des Rheinlandes verletze.

Ebenso bedenklich wären die Folgen, zu denen die in der französischen Note vorgeschlagene Konstruktion der Garantie für die abschließenden Schiedsverträge führen könnte. Das Eingreifen des Völkerbundes würde zwar von bestimmten Voraussetzungen abhängig sein, der Garant hätte aber das Recht, nach freiem und einseitigem Ermessen darüber zu entscheiden, ob diese Voraussetzungen im gegebenen Falle zutreffen. Das würde bedeuten, daß der Garant zu bestimmen hätte, was bei einem Konflikt zwischen den beiden Kontrahenten des Schiedsvertrages als Angelegenheit zu gelten hat, und zwar würde er diese Befugnis selbst dann haben, wenn er gegenüber dem einen Kontrahenten durch ein Sonderbündnis verpflichtet ist.

Es liegt auf der Hand, daß das Garantiesystem durch beratigen Konstruktionen einseitig zum Nachteil Deutschlands durchdrungen werden würde. Das Ziel einer wirksamen Befriedigung, wie es von der deutschen Regierung in Übereinstimmung mit den Alliierten Regierungen angestrebt wird, wäre nicht erreicht. Die deutsche Regierung möchte sich deshalb der Hoffnung hingeben, daß ihre Vorschläge in einem geordneten Verfahren zu entscheiden beabsichtigt werden können. Sie glaubt das um so mehr erwarten zu dürfen, als sich das Garantiesystem sonst mit dem Geiste der Völkerbundsstatute nicht in Einklang bringen lassen würde. Während nach der Völkerbundsstatute die Frage, ob eine Friedensverletzung vorliegt, in einem geordneten Verfahren zu entscheiden und die Anwendung von Zwangsmaßnahmen an bestimmte, öffentlich festzusetzende Voraussetzungen geknüpft ist, würden nach dem in der französischen Note entworfenen System alle diese Entscheidungen in die Hand einer Vertragspartei gelegt sein. Ein solches System würde die Friedensordnung nicht stützen und könnte sogar die Gefahr einer Verfallung heraufbeschwören.

III.

Was Auffassung der deutschen Regierung würde für die Verwirklichung der Grundgedanken des deutschen Memorandums der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund keine notwendige Voraussetzung sein. Die Alliierten Regierungen dagegen sind ihrerseits der Auffassung, daß der in dem deutschen Memorandum angelegte Sicherheitspakt nur denkbar ist, wenn Deutschland in den Völkerbund eintritt. Bei der großen Bedeutung, welche die deutsche Regierung der Regelung der Sicherheitsfrage beilegt, will sie gegen die Verbindung der beiden Probleme keinen grundsätzlichen Widerspruch erheben. Sie muß indes darauf hinweisen, daß die

Frage das deutsche Eintritte (1919) noch beschränkt

Der Standpunkt der deutschen Regierung in dieser Frage ist den wichtigsten Bestimmungen des Versailler Vertrags...

Deutschland kann als Mitglied des Völkerbundes erst dann als gleichberechtigtes gelten, wenn seine Interessen...

Auf diese Bestimmungen zu den Ausführungen der Note vom 16. Juni möchte ich die deutsche Regierung vorerst beschränken...

Die Reichspresse zur Note. Wohlgegliederte Kitzlungsmander.

Die Reichspresse nimmt trotz der nur nicht mehr so leuchtenden Beteiligung der internationalen Presse...

In der 'Deutschen Zeitung' schreibt Hans von Sodenstern, daß der ganze Sicherheitsgebäude nach wie vor falsch und...

Die Pariser Presse über die deutsche Antwortnote. Fortführung der Verhandlungen möglich.

Die Kommentare der meisten Pariser Morgenblätter zu der deutschen Note sind in einem durchwegs langjammern Ton...

Jungfer Mutter.

Eine Wiener Vorbildgeschichte von Ida Christen.

30) Nun war er schon wieder so von Sehnsucht nach ihr befangen, daß er seinem Weibe aufzukriechen an allen Ecken und Enden...

halten. Es wird allgemein darauf hingewiesen, daß die deutsche Antwort eine Fortführung der Verhandlungen...

Das Zollkompromiß fertig. Das Zentrum in der Zollvorderfront. Stiegtwald contra Wirth.

Berlin, 22. Juli. (Reichsblattn.)

In später Abendstunden des Dienstag wurden die Verhandlungen mit der Regierung mit den Sozialdemokraten über die Zollverträge mit einem Kompromiß abgebrochen...

Eine Antwort auf diese 'Stellungnahme eines Reichsministers' zu der Getreide-Enquete bleibt nicht aus...

Im weiteren Verlauf der Debatte sprach Dr. Wessels (Soz.) die Frage auf, warum kein Ernährungsminister...

Die Hyänen an der Arbeit. Die Judenbühlinge wollen die Demonstrationen der Berliner Arbeiter gegen den Zollwucher wieder führen.

Berlin, 22. Juli. (Reichsblattn.)

Die Kommunisten sehen ihre Stelle endgültig fortzusetzen. Sie haben dazu nach dem Verlauf ihres Parteitag...

Ranig gegen die Wissenschaft. Das Agrarprogramm der Sozialdemokratie.

Die Regierung Luffner hat gerügt, am Dienstag im Landeshörsaal, entgegen ihrer anfänglichen Absicht...

durben und neuerliche Gesichter den Betrunknen, wie sie meinten, anstarrten. Am nächsten Morgen, als er wieder an der Ecke...

Beuten, bei meiner eigenen Gestalt nicht ich, ich geh' nimmer zu dir, ich will's haben. Die Lente ätzte am ganzen Leibe, sie war bleich vor Erregung...

Die dicke Kunde

KARAMEL
ohne Mundstück

WENESTI

PFENNIGE

Flaches modernes Format
Gold- & Stroh- & Kork-

WENESTI

Bereins-Kalender
der **SPD.**

Freien Gemeinlichen, Geselligen Vereinen sowie der sozialistischen Frauen-Vereine in Halle im Bezirk Halle-Merzbura.

Halle.
Wochentags-Vorleser. Halle der Gesamtbevölkerung: 48000000 am 1. Juli 1925. 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr.
Freier Sängerkhor Halle
Sonnabend, den 22. Juli, abends 8 Uhr. Liebschaftsbühne. Sommerlieder, unter Leitung im Concertsaal in Halle-Merzbura. Das müssen alle Mann zur Probe erscheinen.
Sonnabend, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr. in der Halle der Gesamtbevölkerung: 48000000 am 1. Juli 1925. 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr. im Concertsaal in Halle-Merzbura. Das müssen alle Mann zur Probe erscheinen.

Aus dem Bezirk.
Merzbura. Sonnabend, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr. in der Halle der Gesamtbevölkerung: 48000000 am 1. Juli 1925. 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr. im Concertsaal in Halle-Merzbura. Das müssen alle Mann zur Probe erscheinen.
Eggenstein. Sonntag, den 23. Juli, abends 8 1/2 Uhr. in der Halle der Gesamtbevölkerung: 48000000 am 1. Juli 1925. 23. Juli, abends 8 1/2 Uhr. im Concertsaal in Halle-Merzbura. Das müssen alle Mann zur Probe erscheinen.



Reichs-Banner Schwarz-Rot-Gold
(Bund der republik. Kriegsteilnehmer)

Gesellschaft, Erziehung und Bekehrung.
Sonnabend, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr. in der Halle der Gesamtbevölkerung: 48000000 am 1. Juli 1925. 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr. im Concertsaal in Halle-Merzbura. Das müssen alle Mann zur Probe erscheinen.
Sonnabend, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr. in der Halle der Gesamtbevölkerung: 48000000 am 1. Juli 1925. 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr. im Concertsaal in Halle-Merzbura. Das müssen alle Mann zur Probe erscheinen.

Zentralbibliothek Halle
Sonnabend, den 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr. in der Halle der Gesamtbevölkerung: 48000000 am 1. Juli 1925. 22. Juli, abends 8 1/2 Uhr. im Concertsaal in Halle-Merzbura. Das müssen alle Mann zur Probe erscheinen.

ANGESTELLTEN-BEWEGUNG
1921-1925
Deutsche Wirtschaftsgeschichte, Sozialpolitik und Gewerkschaftsentwicklung aus bewegten Jahren
Das größte Werk über die Gewerkschaftsbewegung der Nachkriegszeit
Eleganter Ganzleinenband 8 M.
Zu beziehen durch **Volksblatt-Buchhandlung**
Große Ulrichstraße 27

O diese Hitzel
„Hyra“-Rahmels
das hochpreisigste Nahrungsmittel in Pappschachtel mit Schokolade überzogen schaft Linderung wie
„Hyra“-Yoghurt

Reich widerstandsfähig, gesund und kräftig erhält.
Zu haben:
Kaffee Barh, Burgstraße 70.
Konfitürengeschäft Emselmann, Mansfelder Straße 12.
Eisballe Fok, Domplatz 8.
Konfitürengeschäft Casper, Talantstraße 7.
Konditorei Habendorf, Weinberg.
Gasthaus Heidekrug.
Konditorei Heybold, Leipziger Turm.
Bäckerei Ködlerisch, Alter Markt.
Koch's „Kunstlebkuchen“, Jägergasse 1.
Konfitürengeschäft Fr. Kohl, Steingasse 11.
Konfitürengeschäft Miltacher, Poststraße 10.
Molkerei Niemberg, Lindenstraße 52.
Konfitürengeschäft Nyckel, Magdeburger Straße 18a.
Konfitürengeschäft Peters, Schmerstraße 16.
Konfitürengeschäft Pröhl, Mansfelder Straße 7.
„Rakete“, Herr Streiber, Kleine Klausstraße 7.
Reinbahn.
E. Schlechtweg, Lauchstädter Straße.
Konditorei Trautsch, Steinweg 34.
Konfitürengeschäft Volker, Mersburger Str. 165.
Wasche & Co., Neumarktstraße.
Karbass „Wittkeid“.
„Zoologischer Garten“.
Konditorei Zorn, Leipziger Straße 96.
Zukowsky, Speisewirt, Marktstraße 15.
Beesen, Brohlschenke.
Verkaufsstellen: Beesen Straße 1, Ludwig-Wucherer-Straße 59, Maximstraße 11, Raffineriestraße 48, Bismarckstraße 21, Schillerstraße 16 sowie sämtliche Stadtverkaufsstellen.
Welchen Sie jede Nachnahme oergleich zurück.
„HYRA“ Hallesche Yoghurt- und Rahmeisfabrik G.m.b.H.
Barbarastrasse 2
Telephon 3345

Lebensmittel
in besten Qualitäten, reicher Auswahl und preiswert bei 4407
Parvus
von Konrad Haensch.
Preis 75 Pf.
Volksblatt-Buchhandlung.
Gesichts-Ausschlag
verursacht durch unzureichende Ernährung und unregelmäßige Stühle.
Kleine Inserate finden hier Verbreitung!

Auf Kredit!
nur an Kreditwürdige
Bettstellen
Matratzen
Kleiderschränke
Küchenbütetts
Anrichte
Eimerschränke
usw.
Damen- und Herren-Konfektion in reicher Auswahl
Hermann Liebau
Halle-Soale Mersburger Str. 22 Tel. 3617

Schafft Fahnen an
zum Mitteldeutschen Republikanischen Tag
in jeder Größe und Preislage von 3,- bis 20,- Mark zu haben in der **Volksblatt-Buchhandlung.**

ZOO ZOO
Jeden Donnerstag, nachmittags 4 und abends 8 Uhr
Konzerte
des Halleschen Sinfonie-Orchesters
4000 Leitung: Bruno Platte
Eintritt für Konzertbesucher 30 Pf.

Rennbahn-Restaurant
Morgens Donnerstag:
Nachm.- u. Abend-Konzert
unt. Mitwirkung von Herrn Konzertsänger Hugo Bergheis sowie täglich geöffnet.
Grütziges Getränk / Warme und kalte Speisen / Eis / Schlagsahne usw.
Fahrräder
Stoewer Grell und andere erhaltene Fabrikate
Zahlungsverleicherung 4404
Gustav Larche
H. Bismarckstraße 33 Tel. 6111
Eigene Reparaturwerkstatt

Der deutsche Fürstenspiegel
von Grieb. v. Stromer-Weichenbach
Preis 2 Mk. 2,-, geb. 2 Mk. 3,-
Eine patente mehrteilige Geschichte des deutschen Fürstentums auf einer gegenwärtigen politischen Lage. Interessant ist namentlich der Blick hinter die Kulissen des Fürstentums und die auf höchster Ebene stehenden Beziehungen zum Reich.
Zu beziehen durch:
Volksblatt-Buchhandlung
Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 27

WALHALLA
Direktion: Adolf Vogel
Eröffnung
Sonnabend
1. August
mit großem internationalen
Variété-Programm
Abf. 7 1/2 Uhr. Mk. 2,- Preise

Berfandstelle
für den besten Besuch an Herrn oder Dame, auch im Nebenberuf, zu vergeben. Etwas Kapital zur Liebernahme erforderlich.
Küheres durch die
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg
Rosmetisch-pharmaz. Abteilung
Grünaa (Mark)

Druckaufträge
jeder Art übernimmt und liefert schnell und sauber
Hallesche Genossenschafts-Buchdruckerel
Amtliche Bekanntmachungen.
Delitzsch
Am 16. Juli 1925 um 11 Uhr bekanntgegeben, daß das Erbteil an der Elberitzmühle Dienstags nur bis 7 Uhr nachmittags geöffnet ist.
Delitzsch, den 20. Juli 1925.
Der Magistrat.

Eisleben
Ebenfalls Anhandlung und Erhebung der Markung an dem Klosterplatz kann dreie auf etwa 2 Wochen nicht benutzt werden.
Eisleben, den 20. Juli 1925.
Der Magistrat.
Die Polizeiverwaltung hat vom 1. Juli 1924 bis 30. Juni 1925 114 Nahrungs-mittelproben zur Untersuchung erbracht, wovon 15 Stück beanstandet wurden. Gegen 12 Verdächtige sind Strafverhandlungen eingeleitet worden.
Eisleben, den 9. Juli 1925.
4905
Die Polizeiverwaltung.

Wir retten Ihre Haare!
Senden Sie sofort zur mikrooskop. Untersuchung unter fachmännischer Leitung Ihre ausgekämmten Haare. Daran erhalten Sie von uns genaue Vorschriften für Ihre Haarpflege. Untersuchung und Vorschritt kostenlos.
Kur- und Heilanstalt Schloß Falkenberg, GRÜNAU (Mark) R. 548.
Bedeutendstes Institut für Haarwissenschaft

Aus der Preussischen Zeitung

Warnung vor einem Schwindler.

Sie im Herbst zeit ein Mann aus Chemnitz an die Redaktion der Zeitung. Er beschuldigt den Redaktionsleiter, dass derselbe sich zu ihm begeben und ihm ein Schreiben in der Hand überreicht habe. Er habe ihm ein Schreiben in der Hand überreicht, in dem er ihm ein Schreiben in der Hand überreicht habe. Er habe ihm ein Schreiben in der Hand überreicht, in dem er ihm ein Schreiben in der Hand überreicht habe.

Sangerhausen.

Die Verhandlung der Arbeitervereinsangelegenheit in Sangerhausen fällt bis zum 12. September aus. Die nächste Verhandlung fällt bis zum 19. September, von 9 bis 11 Uhr am 17. und 18. Tage.

Hollen. In letzter Zeit sind die Redaktionen der Zeitungen...

In letzter Zeit sind die Redaktionen der Zeitungen in Hollen... Sie sind in der Lage, die Redaktionen der Zeitungen in Hollen zu unterstützen. Sie sind in der Lage, die Redaktionen der Zeitungen in Hollen zu unterstützen.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Das gleiche gilt von den Arbeitern. Sie sind in der Lage, die Redaktionen der Zeitungen in Hollen zu unterstützen. Sie sind in der Lage, die Redaktionen der Zeitungen in Hollen zu unterstützen.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Wir wollen den Weg frei machen, damit wir alle Fortschritte leben können. Dieser Wille bedeutet uns alle fortwährend.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

Wiederholung - Querfurt.

Wiederholung, den 22. Juli 1905.

Ein interessanter Vortrag...

Ein interessanter Vortrag wurde am Sonntag in der Turnhalle... Er handelte über die Bedeutung der Arbeit für die Arbeiter.

